

## In Memoriam

### Professor Dr. Ekkehard Preuss 1908 - 1992

von

Helmuth Ackermann\*

Kaum ein Jahr ist es her, als wir in einer Feierstunde in den neu gestalteten Räumen des renovierten Naturkundemuseums unserem Ehrenmitglied, Herrn Professor Dr. Ekkehard Preuss, den Festband Nr. 47 der ACTA ALBERTINA RATISBONENSIA feierlich überreichten. Er wurde ihm für seine Verdienste um die Belange des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg, insbesondere für seine 10-jährige Tätigkeit als Redakteur dieser Zeitschrift gewidmet. Leider hat Prof. Preuss diesen für ihn denkwürdigen Tag nur um 2 Monate überlebt.

Erinnern wir uns: Prof. Preuss war am 10. Dezember 1991 mit seiner ältesten Tochter Ortrun aus München angereist, um den Festband der Acta offiziell in Empfang zu nehmen. Prof. Dr. Henning von Philipsborn hielt an diesem Abend den Festvortrag über Radon und Radonmessung mit sensationellen Experimenten. Prof. von Philipsborn knüpfte im Rahmen dieses Vortrags an erste Kontakte zwischen der neu gegründeten Universität und dem Staatlichen Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie an, als Prof. Preuss ihm dem neu nach Regensburg gekommenen Mineralogen die Kristallmodelle der ehemaligen Strunz'schen Sammlung übereignete, da sie um Preuss zu zitieren *in einem physikalischen/kristallographischen Institut in besten Händen gewürdigt seien*.

Der Abend verlief sehr harmonisch. Der Zufall wollte es, daß sehr viele ältere Mitglieder des Vereins zugegen waren, die ihn alle noch persönlich kannten, und trotz seiner unverkennbaren Krankheit hat Professor Preuss sowohl im Museum als auch bei der Nachfeier diesen Abend bestens durchgestanden.

Am 16. Februar 1992 erreichte uns die Nachricht, daß Prof. Preuss im Krankenhaus in München-Bogenhausen verstorben war.

---

\* Dr. Helmuth Ackermann, Naturkundemuseum Ostbayern, Herzogspalais, Am Prebrunntor 4, 8400 Regensburg

Prof. Preuss war bereits seit langem sehr krank und er fühlte seinen baldigen Tod. Er wollte sein Werk - das Studium irdischer und außerirdischer Ereignisse auf unserem Planeten gerne abschließen und arbeitete in seinem auf Institut umfunktionierten Arbeitszimmer Tag und Nacht. Am Vorabend seines Todes hat er seine Ansichten über Tektite und "Friktonite" - ein Ausdruck, der unter seinem Namen Eingang in die wissenschaftliche Literatur gefunden hat am Krankenbett noch einmal ausgiebigst im wissenschaftlichen Freundeskreis diskutiert, bevor er am 16. Februar für immer die Augen schloß. Sein Leben und Wirken, getragen von Ehrfurcht vor der Schöpfung, soll uns immer Vorbild sein.

Über sein Leben und seine wiss. Tätigkeit wird auf Acta Albertina 47, 1991 S. 7-16 verwiesen.